

Ruckzuck: „Organisieren Sie einen Umzug“

Am Donnerstag vergangener Woche saß Waltraud Denocke auf dem häuslichen Sofa, neben sich drei Telefone. Ihre Aufgabe: einen Kindergartenumzug zu organisieren – und zwar schnell.

Obernkirchen/Krainhagen. Die Vorgeschichte beginnt am 29. Juni, dem letzten Tag im Kindergarten am Kammweg. Die dreiwöchige Schließzeit soll genutzt werden, um sich einen Überblick über die Wasserschäden in der Einrichtung zu verschaffen. Und dieser offenbart dann katastrophale Ergebnisse: Allein in der Küche, wo die Wasserleitung hinter einer Wand liegt, wirft der Putz große Blasen und kommt runter. Schon am Mittwoch der ersten Urlaubswoche zeigt sich deutlich, dass es gar nicht einfach wird, überhaupt festzustellen, wo Schäden sind. Und dass der Kindergarten in drei Wochen so austrocknet, dass er wieder benutzt werden kann, scheint nicht sehr wahrscheinlich. Theoretisch könnte der Kindergarten am Kammweg bleiben, schließlich sind die Gruppenräume nicht betroffen – aber Wochen auf einer Großbaustelle vernünftig mit den Kindern arbeiten? So richtig kann und will sich Denocke das nicht vorstellen. Aber wo ist die räumliche Alternative? In der Liethhalle? Immerhin: Dort gibt es eine Küche und sanitäre Anlagen, Gruppenräume könnte man mit Stellwänden schaffen. Was es nicht gibt, ist Tageslicht. Denocke verzichtet daher auf die Liethhalle. Gemeinsam mit Bürgermeister-Stellvertreter Bernhard Watermann entscheidet sie sich dann für die leerstehende Außenanlage der Grundschule in Krainhagen. Diese hat seit einem Jahr kein Mensch mehr betreten. Und so riecht es auch, als Kindergarten-Chefin Denocke in der vergangenen Woche die Räume besichtigt. Die Wände haben Löcher, alles steht voller alter Möbel. „Dieses Gebäude ist abgelebt“, stellt Denocke fest. 30 Minuten später ist die Beschäftigungsgesellschaft in Krainhagen und holt die Möbel ab. Jetzt müssen vier Räume für vier Gruppen geschaffen werden. Und auch die Toiletten für die Erwachsenen lässt Denocke auswechseln: Sie sind in einem unzumutbaren Zustand. Die Toiletten für die Kinder werden am Kammweg abgebaut und in Krainhagen wieder installiert. Alles funktioniert bestens, auch weil Bürgermeister Oliver Schäfer die Prioritäten unmissverständlich festgelegt hat: Wenn Denocke anruft, steht alles Gewehr bei Fuß. Und sie telefoniert oft in den vergangenen Tagen. Die Heizung muss überprüft werden, die Elektroanlage auch. Die Landesschulbehörde wird zu Besichtigung geladen und gibt ihr Okay. Die Feuerwehr prüft das Gebäude noch einmal auf Herz und Nieren, der Gemeindeunfallversicherungsverband und die Versicherung der Kinder, der kommunale Schadensausgleich, müssen informiert werden. Der Bauhof reinigt das Grundstück und lichtet die Bäume aus (Tageslicht im Kindergarten). Ein Zaun mit einer Holzpforte wird aufgestellt, Manfred Eßmann fängt mit dem Umbau der Küche an. Außerdem telefoniert Denocke am Wochenende ihre 16 Erzieherinnen ab: Bis auf zwei, die in einem lange geplanten Urlaub sind, sagen alle ihre Hilfe zu: „Ich komme.“ Am Montagmorgen dieser Woche ging es dann los: Ein Kindergarten zog um. Es sind drei Tage, die Denocke und ihre Erzieherinnen durchaus an ihre körperlichen Grenzen brachten, schließlich enden am kommenden Montag die Kindergarten-Ferien. Zehn, elf Stunden wurde edurchgearbeitet, auch der gesamte Bauhof wurde eingespannt. Auch die Verwaltung blieb nicht verschont. Als nicht genug Hände zur Stelle waren, die die Möbel an den Ort ihrer künftigen Bestimmung schleppen konnten, nahm Denocke ihr Telefon und rief im Rathaus an: Alle männlichen Mitarbeiter kamen rüber und halfen. Ja, jetzt gleich. „Seht zu, dass ihr eure Gruppe hinkriegt“, hat Denocke ihre Erzieherinnen am Montag aufgefordert. Die Löcher in den Wänden wurden übermalt oder überklebt. Stoffbahn um Stoffbahn wurde vernäht, um ein Kindergartengefühl in den kahlen Räumen zu verbreiten. Eine Fotowand mit den Schäden aus dem Kammweg-Kindergarten wurde aufgebaut, damit die Kinder nachvollziehen können, warum sie überhaupt umgezogen sind. Die Erzieherinnen haben ihre Stunden aufgeschrieben, Denocke wird darauf bestehen, dass es einen Zuschlag gibt für die Unterbrechung des Urlaubs. Am kommenden Montag werden die Kinder ihre neuen Räumlichkeiten kennenlernen. Von 11 bis 14 Uhr ist Tag der offenen Tür, dann können sich auch die Eltern ein Bild machen. Wann die Räume im Kindergarten am Kammweg wieder benutzt werden können, weiß Denocke nicht: „Wir wissen noch gar nicht genau, was alles kaputt ist.“ rnk